

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik

Band 62

1994

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

1994

Jahresversammlung im Gasthaus „Am Museumshof“

Die „Alte Garde“ versammelt sich am 04. Januar zu ihrer Jahresversammlung im Gasthaus „Am Museumshof“. Die Tagesordnung, die im wesentlichen den Jahresrückblick sowie die im kommenden Jahr vorgesehenen Aktivitäten der „Alten Garde“ beinhaltet, wird vom Major der „Alten Garde“ Oskar Detering zügig abgewickelt. Zur Wahl stehen diesmal Major und dessen Stellvertreter. Beide, Oskar Detering und Heinz Coors, werden wiedergewählt. Für die Teilnehmer bleiben noch einige gemütliche Stunden fröhlicher Unterhaltung.



Altgardisten älter als 80 Jahre sind (von links) Heinrich Windhorst, August Tempelmeier, Fritz Wietelmann, und Will Behring mit Schützenmajor Günter Schlottmann, Oskar Detering, Heinz Coors und Ehrenmajor Helmut Windhorst.

Jahreshauptversammlung am 21. Januar

Auf der Jahreshauptversammlung am 21. Januar mit fast 240 anwesenden Mitgliedern stehen die Um- und Ausbauarbeiten an der Schützenhalle im Mittelpunkt.

Die Arbeiten gehen zügig voran. Bei guter Witterung und der Einsatzfreude könnte bereits Mitte Februar gerichtet werden.

Die allgemeine Finanzlage ist zufriedenstellend. Im Hinblick auf die Kosten für die Um- und Ausbaumaßnahmen ist vorgesehen, demnächst eine Spendenaktion durchzuführen. Außerdem stimmt die Versammlung einer ab 1995 vorgesehenen Satzungsänderung zu. Die Satzung soll insoweit ergänzt werden, daß die Veräußerung von Vereinsvermögen von der Zustimmung der Jahreshauptversammlung abhängig ist.

Die Vorstandswahlen ergeben folgendes:

Assistenzarzt:	Hermann Salge, Lemförder Str. 70.
Hauptmann 2. Kompanie:	Wilfried Tieker, Gänsebrink 7.
Schießwart:	Günter Brockschmidt, Lange Str. 16.
Königsadjutant:	Helmut Grewe, Im Roen 12.
Königsadjutant:	Dieter Tappe, Hudeweg 3.
1. Fahnenoffizier:	Walter Schäfer, Baumweg 6.
Fahnenbegleitoffizier:	Werner Rosenbohm, In den Birken 1.
Kompanieoffizier Jungschützen:	Achim Salge, Lemförder Str. 70.
Major „Alte Garde“:	Oskar Detering, Bremer Str. 43.
Stellv. Major „Alte Garde“:	Heinz Coors, Schlangenstr. 10.
Leiterin der Damenabteilung:	Gisela Schäfer, Baumweg 6.
Stellv. Leiterin d. Damenabteilung:	Vera Meier, Nordweg 10.
Leiterin Kinderschützenfest:	Angela Salge, Lemförder Str. 70.
Festausschuß:	Wolfgang Meier, Nordweg 10.
	Heinz Baumann, Auf der Masch 8.
	Karl-Heinz Schreiner, Osnabrücker Str. 44.
	Rudolf Bening, Auf dem Thie 7.
	Gerhard Ilgmann, Mühlenstr. 3.
	Katharina Nahmacher, Espelk., Fabbenst. Str. 50.
	Thomas Kröger, Lemförder Str. 32.

Als beste Einzelschützen des Jahres 1993 werden genannt:

Vorstand:	Günter Schlottmann, Mühlendamm 29.
1. Kompanie:	Walter Behring, Specker Str. 17.
2. Kompanie:	Andreas Kröger, Lemförder Str. 39.
Jungschützen:	Jörn Broschmidt, Lemförder Str. 50.
Damen:	Silvia Milewski, Schlangenstr. 5.
Spielmanszug:	Hartmut Tieker, Mindener Str. 71.
Alte Garde:	Heinz Krämer, Lemförder Str. 29.
Pokalsieger:	Walter Behring, Specker Str. 17.



Neu gewählte und ausgeschiedene Vorstandmitglieder.

Frostfreies Wetter

Es ist frostfreies Wetter und an jedem Tage sind fleißige Schützen dabei, die Bauarbeiten voran zu bringen.



Der Anfang ist gemacht.



Die ersten Mauern stehen.



Die Kugelfänge werden mit dem Kran eingebracht.



Die Maurerarbeiten sind beendet. Das Dach wird aufgebracht.



Der Dachstuhl ist fertig.



Den Richtkranz haben die Schützendamen gebunden.
Froh, daß man so weit ist, gönnen sich Major und Majestät einen Klaren.



Die Zimmerleute haben den Richtkranz übernommen und bringen ihn nach oben.



Die Bänder des Richtkranzes flattern im Wind.
Den Richtspruch hält Zimmermeister Dietmar Kröger.



Richtfest am 14. Februar

Am 14. Februar ist es soweit. Es ist gerichtet und das Richtfest kann gefeiert werden. „Wir fragen den Bauherrn vor dem Meister der Welt, wie ihm sein neues Gebäude bis jetzt gefällt“. Vom Dach des Schützenhauses fragt Zimmermeister Dietmar Kröger den Vorsitzenden des Schützenvereins. Und Günter Schlottmann beantwortet diese Frage deutlich mit „Ausgezeichnet, besser kann es nicht sein“ unter dem Beifall der anwesenden Schützen.

Anwesend ist auch die Landtagsabgeordnete Eva Heidemann, die im Namen des Landes Nordrhein-Westfalen die Glückwünsche übermittelt.

Glückwünsche übermittelt auch Justizminister Dr. Rolf Krumsiek, der wegen eines Kuraufenthalts nicht teilnehmen kann.

Der Vorsitzende Günter Schlottmann dankt allen Helfern, die es in einer solch kurzen Bauzeit mit über 4 000 Arbeitsstunden geschafft haben, das Bauwerk zu erstellen. Als besonders einsatzfreudig werden dabei die aktiven Altgardisten erwähnt.

Anschließend laden die Schützendamen zu einem gemeinsamen Essen ein. Auch an den anderen Tagen, wenn bei Wind und Wetter am Neubau gearbeitet wurde, sorgten sie, und hier besonders Christel Schlottmann, für das leibliche Wohl der tatkräftigen Schützenbrüder. Glücklicherweise über den guten Bauverlauf, sitzt man noch eine ganze Weile in fröhlicher Runde beisammen.

Kaffeetafel der „Alten Garde“

Am 26. Februar ist die traditionelle Kaffeetafel der „Alten Garde“ als Einleitung zum Schützenball wieder voll besetzt. Nach dem Kaffee sorgen die Laienspieler des TuS Schwarz-Weiß Wehe mit einigen Sketchen für Attacken auf die Lachmuskeln. Auch Schützenkönig Horst Schlottmann lässt es sich nicht nehmen, gemeinsam mit seinen Laienspielkollegen dabei mitzuwirken.

Es gibt donnernden Beifall.

Mit zünftigen Weisen unterhalten Sven Engelke und Marco Dieckröger, beide Mitglieder der „Rahdener Heimatkapelle“. Aber auch der Spielmanszug, verstärkt durch einige junge Mitglieder, und der Hörnerzug zeigen ihr musikalisches Können. Abgerundet wird der Nachmittag auch durch Tänze der „Lütgendörper Holskenfrünne“.

Für seine besonderen Verdienste um die Ausrichtung der jährlichen Gedenkstunde zum Volkstrauertag am Kriegerehrenmal erhält Heinrich Windhorst, Specker Str. 11 den Großen Verdienstorden des Schützenvereins Kleinendorf.

Alle Besucher erhalten ein kleines Täfelchen Schokolade vom Kinder-Königspaar Bettina Pollert und Christian Hodde.

Die ältesten Teilnehmer, Marie Heitmann, Stellge, Minna Winkelmann, Lemförder Straße und Heinrich Windhorst (Schnieder) erhalten ein kleines Präsent.

Nach dem geselligen Nachmittag geht es schwungvoll abends mit dem Schützenball weiter. Die „Les Caliers“ heizen richtig ein.

Höhepunkt dieser rauschenden Ballnacht ist der Ehrentanz, den das Majestätenpaar Horst und Monika Schlottmann um Mitternacht erhält. Wann kommt es schon mal vor, daß ein Schützenkönig seinen Geburtstag auf einem Schützenball feiern kann.

Bitte um eine Spende

Anfang März erfolgt ein Aufruf an alle Schützenmitglieder mit der Bitte um eine Spende für die laufenden Baumaßnahmen an und in der Schützenhalle.

Hübsche österliche Dekorationen

Hübsche österliche Dekorationen auf den Tischen und im Raum, Osterhasen aus Pappe liebevoll gebastelt, Kerzen und Blumenschmuck farblich aufeinander abgestimmt sowie ein kleiner Garten mit Hasen, Ostereiern und Pflanzen, darüber an der Decke befestigt ein Korbgeflecht mit dem Gruß „Fröhliche Ostern“.

Eine Atmosphäre, wie sie schöner zum Kaffeenachmittag am zweiten Ostertag in der Schützenhalle nicht sein kann. Major der „Alten Garde“ Oskar Detering sagt daher auch den Schützendamen ganz herzlichen Dank für diese tolle Dekoration, bevor er seine kurze Ansprache mit Begrüßung beginnt. Unter den Gästen sind auch die beiden Pfarrer Körling Lansky und Werner Kreft. Es ist wieder ein unterhaltsamer Nachmittag, zu dem traditionsgemäß auch Horst Pöttker mit seinen fröhlichen Weisen beiträgt.



Heinrich Hollwede und seine Schwägerin Hermine Döhrel sind die ältesten Teilnehmer.
(Von links: Oskar Detering, Hermine Döhrel, Pastor Werner Kreft, Heinrich Hollwede, Pastor Körling Lansky und Karl-Heinz Schreiner)



Beide Pastoren nehmen bei dieser Gelegenheit auch den Fortschritt der Bauarbeiten unter die Lupe.



Noch weiß keiner, wer diesmal von den versammelten Ex-Königen die Pokale erringt.

Königspokalschießen 1994

Das Königspokalschießen am 24. April weist nicht nur eine hervorragende Beteiligung auf, sondern auch ein einmaliges Ergebnis.

Mit **Friedel Brockschmidt** und **Dieter Brockschmidt**, beide wohnhaft Bremer Str. 82 sichern sich Vater und Sohn die „Kaiserwürden“.

Der Königspokal bleibt für die Altschützen damit im Kleinendorfer Bruch.

Den vorletzten Schuß bei den Altschützen hat der älteste Teilnehmer Heinrich Windhorst, Bauerbrinker Str. 43 (Schnieder) abgegeben.

Bei den Altschützen sichern sich

Zepter: Günter Bollhorst, In den Birken 5.

Reichsapfel: Fritz Scheland, Stellge 3.

Krone: Wolfgang Meier, Nordweg 10.

Bei den Jungschützen holen

Zepter: Horst Steinkamp, Bünde.

Reichsapfel: Andreas Schlottmann, Mühlendamm 29.

Krone: Heinz Meier, Bauerbrinker Str. 18.

Ein besonderer Dank geht seitens des Vorsitzenden an die Schützendamen mit Gisela Schäfer an der Spitze sowie dem Festausschuß um Wolfgang Meier und Schießleiter Günter Bollhorst mit seiner Standaufsicht, die den Nachmittag organisatorisch rundum gelingen ließen.



Auf der Bank sitzen die Pokalgewinner mit den amtierenden Königspaaren.

Das traditionelle Vergleichsschießen mit der Rahdener Gilde

Das traditionelle Vergleichsschießen mit der Rahdener Gilde am 1. Mai muß in diesem Jahre ausfallen, weil die Schießstände in der umgebauten Schützenhalle noch nicht in Betrieb sind.

Dennoch lassen die Kleinendorfer Schützen den üblichen Maiausmarsch nicht fallen. Angetreten wird – wie in den Jahren vorher – bei „Helga`s Treff. Von dort geht es in großer Anzahl mit klingendem Spiel zum Schützenhaus. Erstmals in der Geschichte des Vereins wird ein **Maikönig** ermittelt.

Fast alle, die sich auf dem Schützenplatz versammelt haben, versuchen nun ihr Glück am Gewehr, das von Günter Bollhorst und Martin Sander bedient wird, um den auf der Stange thronenden Adler zu Leibe zu rücken.

Wilfried Tieker, Gänsebrink 7, der neue stellvertretende Vorsitzende, schießt mit dem 51. Schuß die Krone vom Adler. Der amtierende Jungschützenkönig Thorsten Wiefhoff holt mit dem 70. Schuß den Reichsapfel und Thorsten Meyer, Domänenweg 3 bringt mit dem 120. Schuß das Zepter zu Fall.

Es dauert eine Weile, bis mit dem 395. Schuß auch der Adler fällt.

Jürgen Holst, Örlingerhausen 4 ist der glückliche Schütze, der nun als Maikönig mit seiner Frau Uschi das Kleinendorfer Schützenvolk bis 24 Uhr regiert.

Eigens für diesen Anlaß hat Elke Bening, Auf dem Thie 7 eine Königskrone geflochten, mit der der Maikönig gekrönt wird.



Für einen Tag waren sie zu dritt: Zu den amtierenden Königsparen der Kleinendorfer Schützen, Horst und Monika Schlottmann sowie Torsten Wiefhoff und Mandy Gladdisch gesellte sich noch das erste Kleinendorfer Maikönigspaar Jürgen und Uschi Holst. Foto: Christian Bremer

Bei den 17. Deutschen Seniorenmeisterschaften in Wirges belegt der Spielmannszug in der Klasse HZ IX den 3. Rang und kehrt mit der Bronzemedaille heim.

Einweihung der Schützenhalle

Am 27. Mai ist es soweit. Die Um- und Ausbauarbeiten an der Halle sind so gut wie abgeschlossen. Die offizielle Einweihung kann stattfinden.

Die „Rahdener Zeitung“ berichtet darüber folgendes:

Dank für Engagement der Helfer

Rahden-Kleinendorf (-sl-). Während der Grundsteinlegung im Dezember hatte es »wie aus Kübeln« geschüttet, und auch zur offiziellen Einweihung am Freitagabend öffnete der Himmel seine Schleusen: Die Kleinendorfer Schützen ließen sich

in nur fünfmonatiger Bauzeit gelang es den Kleinendorfer Schützen, eine nagelneue Halle zu bauen. Am 22. Dezember vergangenen Jahres war erste Spatenstich für das Gebäude getätigt worden. Anfang Januar folgte dann die Grundsteinlegung. Bereits am 12. Februar konnte der Verein das Richtfest feiern; Ende April erfolgte die erste Standabnahme. Zum letzten Mal wurde der Stand am Tag vor der Einweihung abgenommen. Zur Verfügung stehen den Kleinendorfern jetzt sieben Luftgewehr-Bahnen, fünf Kleinkaliber-Bahnen und fünf Pistolen-Bahnen. Zugelassen ist der Stand nach Worten Schlottmanns als einer der wenigen im Schützenkreis für das Kaliber »44er Magnum«. Die Kosten für die neue Halle bezifferte Vereinsvorsitzender Günter Schlottmann auf rund 800 000 Mark. »Dazu kommt allerdings noch der Toilettenausbau.« Für dieses Vorhaben stellte das Land Nordrhein-Westfalen einen Zuschuß in Höhe von 90 000 Mark zur Verfügung, der Rest erfolgte in Eigenleistung und auch durch Spenden. Die erste Hälfte dieses Zuschusses ist bereits überwiesen – ursprünglich hätte dies erst in zwei Jahren der Fall sein sollen. »Wir hoffen, die zweite Hälfte auch bald zu bekommen«, erklärte Schlottmann, der den zahlreichen freiwilligen Helfern ein großes Lob zollte. Ohne das große Engagement und die Eigenleistung sei das Vorhaben erst ermöglicht worden. »Geholfen haben rund 200 Freiwillige. Insgesamt haben sie fast 9 000 Arbeitsstunden geleistet.« Der 14jährige Dirk Tappe war dabei nach Angaben des Vorsitzenden der jüngste; der 69jährige Oskar Detering der älteste Helfer. Ein besonderer Dank Schlottmanns galt den Kleinendorfer Altgardisten. »Sie haben während der Wo-

che kräftig vorbereitet, damit an den Wochenenden richtig losgelegt werden konnte.« Auch den Jungschützen zollte Schlottmann Respekt. Sie hätten trotz Minusgraden das Dach gedeckt. Bürgermeister Wilhelm Möhring und Pfarrer Dr. Werner Kreft würdigten den Bau als eine Gemeinschaftsleistung der Kleinendorfer. Für die Ortschaft sei dies ein großer

Tag. Den obligatorischen Schlüssel überreichte anschließend Susanne Reese, die den Bau geplant hatte, an Günter Schlottmann. Dieser gab den überdimensionalen, grün-weißen Gegenstand an Sportleiter Günter Bollhorst weiter. Umrahmt wurde die Feierstunde, zu der alle Helfer eingeladen waren und an die sich ein allgemeines Schießen an-

schloß, durch den Spielmannszug unter der Stabführung von Doris Tieker. Nicht so recht zufrieden war Vorsitzender Günter Schlottmann mit den Vertretern des Schützenkreises, die nicht in Kleinendorf erschienen waren. »Wenn man eine Einladung hat, folgt man der auch – besonders, wenn ein so großes Gebäude eingeweiht wird.«



Ein Präsent zur Ausschmückung der Halle: Ein Blumenbouquet überreichte das Königspaar Horst und Monika Schlottmann an den Vorsitzenden Günter Schlottmann (r.). Foto: Joern Spreen-Ledebur

Auf der Bezirksmeisterschaft in Brühl am 16. Juni ist der Spielmannszug wieder in Bestform.

In der Klasse HZ Grp. II wird mit den Musikstücken „Adrian Fanfare“ und „Sächs. Zapfenstreich“ der 1. Rang belegt. Die damit errungene Goldmedaille wird gern angenommen.

Schützenfest 1994

Das Schützenfest beginnt am 27. Juni mit herrlichem Sommerwetter. Während sich die Jungschützen bereits um 17.00 Uhr zur Abholung des Jungschützenkönigs versammeln, tritt der Verein um 19.00 Uhr auf dem Parkplatz „Am Museumshof“ an.

Mit den Königspaaren, den Kleinendorfer Musikzügen, der Kapelle Viktoria Hille und dem Blasorchester Röbel geht der Umzug über die Lemförder Straße, Mühlendamm, Specker Straße, Bremer Straße, Bauerbrinker Straße zum Festplatz.

Zu Gast sind wie gewohnt in großer Anzahl die Schützenfreunde aus Sielhorst und Pr. Ströhen. Es ist ein lustiges Völkchen, das bis in die späte Nacht feiert. Nur der „Schwaten“ wollte bei dem warmen Wetter nicht so recht munden.

Am Sonnabend tritt der Verein um 15.00 Uhr beim „Letzten Heller“ an und marschiert von dort zum Königshaus Schlottmann, Örlingerhausen.

Das Königspaar
Horst und Monika Schlottmann
in ihrem Garten unter dem
blühenden Kirschbaum.



Mit dem üblichen Umtrunk am Königshaus wird sich schon einmal auf den bevorstehenden Festball eingestimmt.

Zur selben Zeit beginnt auf der Schützenwiese das Kinderschützenfest. Hier hat sich wieder eine große Anzahl Kinder versammelt.

Die Kinderschützenfestleiterin Angela Salge mit ihren Helferinnen Silke Kröger, Marianne Fonas, Elke Bening, Veronika Alert, Anette Eggstein, Silke Thele, Ulrike Bukowski, Sambrina Bukowski und Marion Meier haben sich zahlreiche Spiele ausgedacht. U.a. gehört dazu das Basteln von Masken, die Schatzsuche oder auch die Stehaufmännchen.

Bei den Jungen geht es natürlich um das Adlerschießen und damit um die Würde des Kinderschützenkönigs. Die Reihe der anstehenden Jungs ist lang.



Die brütende Hitze macht den Schützen zu schaffen.

Während die Altgardisten sich an der Kaffeetafel im Festzelt niedergelassen haben, beginnt für das Bataillon der Umzug vom Königshaus über Örlingerhausen, Bremer Straße, Schlangenstraße, Mühlenstraße, Im Westerfeld. Hier wird bei Jürgen Tysper eine kleine Verschnaufpause mit Stärkung eingelegt. Dann geht es über die Straße Am Freibad und Lemförder Straße zum Festplatz.

Bei den Kindern ist inzwischen der Adler gefallen.

Es ist **Kai Schlottmann**, Kreuzkuhlenweg 18, der den Adler von der Stange holte.

Zur Königin erwählt er sich **Verena Behring**.



Proklamation des
Kinderkönigpaares.

Zur Kaffeetafel der „Alten Garde“, die wieder gut besucht ist, spielt das Blasorchester Röbel.

Obwohl die „Les Caliers“ wieder „Dampf“ machen, ist es vielen im Zelt zu heiß. Sie halten sich lieber auf dem Festplatz auf. Erst spät füllt sich das Zelt und es wird noch ein rundum schöner Festball.

Strahlender Sonnenschein, unzählige Zuschauer und ein vielseitiges Musikprogramm mit den Ostwestfalenmusikanten, dem Blasorchester Röbel/Müritz und dem Spielmanns- und Hörnerzug Kleinendorf, das bringt natürlich die richtige Stimmung beim Königsschießen. Dazu ist noch hoher Besuch gekommen. Justizminister Dr. Rolf Krumsiek ist anwesend, um sich die neu erbaute Schützenhalle anzusehen.

Er gibt nicht nur den ersten Schuß auf den Adler ab, sondern schießt auch in der Reihe der Schützen scharf mit.

Vor Beginn des Schießens werden etliche Ehrungen vorgenommen und Beförderungen ausgesprochen.

Die Altschützen liefern sich ein interessantes und jederzeit spannendes Schießen. Schon bald hängt der Adler schief.

40. Schuß	Krone	Hermann Buchholz, Örlingerhausen 6.
95. Schuß	Reichsapfel	Henry Schütte, Bauerbrinker Str. 15.
102. Schuß	Zepter	Uwe Brettholle, Maschweg 8.

Mit dem 315. Schuß geht der Rest des Adlers zu Boden.

Es ist **Uwe Brettholle**, Maschweg 8, der an seinem 45. Geburtstag damit die Königswürde erringt.

Mit auf den Thron nimmt es seine Frau Irmtraud.

Zum persönlichen Adjutanten wählt er Manfred Hedemann, Im Felde 5.

Vizekönig – wie im Vorjahr – ist Willi Schmidt, Am Freibad 42.

Bei den Jungschützen bringt **Thorsten Meyer**, Varlheide (Domänenweg 3) den Adler zu Fall und ist damit Jungschützenkönig 1994/95.

Mit auf den Thron nimmt er Silke Reimer, Am Freibad 37.

Als persönlicher Adjutant agiert Ulrich Tiekler, Gänsebrink 7.

Mit dem vorletzten abgegebenen Schuß ist Christian Spönemann, Eibenweg 8 Vize.

Andreas Möller, Lemförder Str. 66 bringt mit dem 74. Schuß die Krone und mit dem 114.

Schuß das Zepter zu Fall. Rüdiger Reicherts, Im Westerfeld 14 schießt mit dem 95.

Schuß den Reichsapfel ab.

Vereinsadjutant
Wilfried Tiekler
überbringt der
künftigen Königin
Irmtraud Brettholle
die freudige
Nachricht.



Die Scharfschützen Hermann, Buchholz, Örlingerhausen 6, Willi Schmidt, Am Freibad 42, Erich Wischmann, Am Hopfengarten 10 und Dieter Detering, Weher Str. 100 bei den Altschützen und Heiko Hilgemeier, Am Boomkamp 25, Harald Henke, Gattgarten 5, Dirk Drechsler, Lemförder Str. 60, Jörg Mittag, Gänsebrink 1, Rüdiger Reicherts, Im Westerfeld 14, Thorsten Schreiner, Osnabrücker Str. 44, Kai Meinking, Grüner Weg 15, David Janßen, Im Westerfeld 36 und Christian Spönemann. Eibenweg 8 bei den Jungschützen.

Nach der Proklamation im Heimatpark werden die neuen Königspaare zur Residenz am Maschweg begleitet.

Horst und Monika Schlottmann sind die Königsbürde los. Für sie war es durch die Baumaßnahmen am Schützenhaus ein anstrengendes - aber sicherlich auch ein interessantes – Königsjahr.



Um 16,30 Uhr tritt der Verein an und marschiert zum Königshaus am Maschweg. Nach einem ausgiebigen Umtrunk geht der Umzug über den Maschweg, Örlingerhausen, Bremer Straße, Bauerbrinker Straße zum Festplatz. Dort wartet bereits eine große Anzahl von Besuchern auf das Eintreffen des Bataillons. Der Abend, an dem auch der Gastverein, die Schützengilde Rahden, empfangen wird, steht ganz im Zeichen beider Majestäten. Es ist interessant zu erleben, mit welcher Freude gefeiert wird. Und es geht bis spät in die Nacht, was nach dem heißen Tag nicht verwunderlich ist.



Königspaar Uwe und Irmtraud Brettholle



Königspaar der Jungschützen
Thorsten Meyer und Silke Reimer



Der Hofstaat

Es sind die „Unentwegten“, die am Montagmorgen dabei sind, mit abzuräumen und für Ordnung im Umfeld des Schützenhauses zu sorgen.
Das anschließende Katerfrühstück haben sie sich wahrlich verdient.

Schützenfeste bei den Nachbarvereinen

Am 05. August ist das Schützenbataillon in starker Besetzung als Gast auf dem Schützenfest in Sielhorst.

Am 28. August nimmt der Verein am Jubiläumsfest der Schützengilde Rahden teil.

Zum Landtag nach Düsseldorf

Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Frau Eva Heidemann und des Justizministers Dr. Rolf Krumsiek fährt die „Alte Garde“ am 07. September in den Landtag nach Düsseldorf. Diese Fahrt ersetzt den sonst üblichen Ausflug der „Alten Garde“.



In kleinen Plenarsaal des Landtages hört man interessiert auf die Erläuterungen von Eva Heidemann und Dr. Krumsiek.

Nach dem Mittagessen im Landtags-Restaurant wird noch die Altstadt unter die Lupe genommen. Natürlich wird auch Düssel-Alt (ein spezielles Bier) gekostet.

Backtag und Dorfpokalschießen

Backtag im Museumshof. Dorfpokalschießen im Schützenhaus. Eine große Menschenmenge ist am 11. September unterwegs. Allein 24 Vereine, Clubs und Gemeinschaften haben den Weg in die neuerbaute Anlage gefunden, um diejenigen zu ermitteln, die am sichersten zu treffen wissen.

Wieder einmal ist es die 1. Kompanie des Schützenvereins mit Wilhelm Kröger, Hermann Salge, Gerhard Salge, Heinz Meier, Willi Vehlber, Ewald Kummer und Willi Wellpott, die nicht zu schlagen ist und sich mit 181 Ring den Dorfpokal sichert. Nur ein Ring weniger haben die Schützen des Sparclubs „Am Museumshof“ aufzuweisen.

Die Schützen des Landwirtschaftlichen Ortsvereins belegen mit 177 Ring Platz 3. Die „Rote Laterne“ erhalten in Form einer Flasche Wacholder die Männer der Freiwilligen Feuerwehr.

Bester Einzelschütze ist Jörn Brockschmidt mit vollen 50 Ring.

Pünktlich zur Siegerehrung im Dorfpokalschießen kehren die Spielleute vom Wettbewerb um den Ostwestfalenpokal in Lenzinghausen zurück.

Es ist das 3. Mal, daß der Pokal errungen wird. Das bedeutet, daß er nun im Besitz des Kleinendorfer Hörnerzuges bleibt. Neben dem Wanderpokal gewinnt der Hörnerzug eine weitere Trophäe für den 1. Platz.

In der Klasse SZ II Sen. wird der 2. Platz belegt.

Natürlich werden die Spielleute von den Kleinendorfern gebührend gefeiert.



Die Sieger im Pokalschießen und beim Wettstreit in Lenzinghausen.

Vereinspokale und leckere Braten

Am 25. September geht es um Vereinspokale und leckere Braten und Würste.

Drei Adler (Altschützen, Jungschützen und Schützendamen) müssen erlegt werden.

Dabei gibt es für jeden abgeschossenen Flügel, jedes Bein, für Reichsapfel, Krone und Zepter jeweils einen Preis. Die Adlerschützen sind die Hauptgewinner und erhalten jeweils einen großen Braten.

Bei den Jungschützen ist es Thomas Kröger, der abräumt. Nicht nur das er mit dem 381. Schuß den Adler zu Fall bringt, zuvor hat er bereits beide Beine und den linken Flügel vom Adler getrennt.

Bei den Altschützen sichert sich Wolfgang Meier mit dem 615. Schuß den Braten.

Die Schützendamen brauchen 367 Schuß bis der Adler fällt. Mit diesem Schuß nimmt Doris Tieker den Braten in Empfang.

Beim Ratespiel „Wieviel Schuß benötigen die Schützendamen für den Fall des Adlers“ ist Wilfried Tieker der Glückliche. Er hat exakt die Zahl der Schüsse vorausgesagt.

Pokalsieger:

Altschützen: Hermann Salge, Lemförder Str. 70 - 47 Ring.

Jungschützen: Thorsten Wiefhoff, Mindener Str. 14 - 46 Ring.

Schützendamen: Silke Kröger, Lemförder Str. 39 - 44 Ring.

„Wenn Jungschützen in die Jahre kommen“

„Wenn Jungschützen in die Jahre kommen“, das ist eine der Fragen, die auf der Versammlung der Jungschützen im Schützenhaus am 05. November zur Debatte steht. Wichtigster Tagesordnungspunkt sind die Wahlen in der Jungschützenspitze. Dirk Drechsler, Lemförder Str. 60 wird als Hauptmann in seiner Position bestätigt. Eine Veränderung gibt es beim Adjutanten. Thorsten Meyer, Domänenweg 3 – derzeitiger Jungschützenkönig – kann aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Zu seinem Nachfolger wird der bisherige Stellvertreter David Janßen, Im Westerfeld 36 gewählt. Die Wahl bedarf der Bestätigung in der Jahreshauptversammlung. Angeregt wird im Hinblick auf das altersbedingte Ausscheiden bei den Jungschützen, eine „Alte Garde der Jungschützen“ ins Leben zu rufen, der bisherige Jungschützen von ihrem 30 – 35 Lebensjahr angehören könnten. So könnte einmal der Kontakt zu den Jungschützen gepflegt aber auch der Kontakt zu den Altschützen allmählich geknüpft werden.

Diese Vorstellung entspricht nicht den Vorgaben der Vereinssatzung. Das macht auch Vorsitzender Günter Schlottmann deutlich. Nach seiner Vorstellung sollen Schützen dieses Alters verstärkt in den Vorstand eingebunden werden und so die Arbeit und Verantwortung der jüngeren Generation im Verein aufrechterhalten und stärken.

Der Verein ist Ausrichter für die Feierstunde am Ehrenmal aus Anlaß des Volkstrauertages am 13. November.

Die Feierstunde am Vormittag wird begleitet von der Heimatkapelle und dem Männergesangsverein Kleinendorf und ist sehr gut besucht.

Adventlicher Stimmung

In jedem Jahr zur Adventszeit kommt die große Familie der Altgardisten zusammen, um in adventlicher Stimmung einige frohe Stunden miteinander zu verbringen. So ist es auch am 26. November, einen Tag vor dem 1. Advent. Bei Kaffee und Kuchen, den die Schützendamen selbst gebacken haben, genießen die Senioren das gemütliche Beisammensein.

Mit weihnachtlich besinnlichen aber auch flotten Weisen auf seiner „Quetschkommode“ sorgt traditionell Horst Pöttker für zusätzliche Unterhaltung.

Pfarrer Dr. Werner Kreft spricht Worte der Besinnung.

Vereinsvorsitzender Günter Schlottmann dankt noch einmal allen aktiven Altgardisten, die beim Umbau des Schützenhauses immer wieder ihre Schaffenskraft und ihre Erfahrung in den Dienst des Vereins gestellt haben.



Alle Tische sind wieder besetzt.



Die ältesten Teilnehmer Luise Dobrinski, Im Dieke 7 und Heinrich Windhorst (Schnieder), Bauerbrinker Str. 43 erhalten ein kleines Präsent.

Arbeitsreiches aber auch erfolgreiches Jahr

Das Jahr 1994 war ein arbeitsreiches aber auch erfolgreiches Jahr. In der Geschichte des Vereins hat es keinen vergleichbaren Einsatz für das Zuhause seiner Mitglieder gegeben.

Walter Reimer, Am Freibad 37 hat mit Beginn der Um- und Ausbauarbeiten am 30.10.1993 jede geleistete Arbeitsstunde namentlich erfaßt und festgehalten. Danach sind bis zum 27. Mai 1994 insgesamt 8 998 Arbeitsstunden ausschließlich von Schützen geleistet worden.

Noch ist das Vorhaben nicht abgeschlossen. Die Toilettenanlagen und auch interne innere Veränderungen stehen noch an. Der Wille zum Weitermachen ist ungebrochen.



Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 62

1994